„Wer Facharztpraxen ins Krankenhaus verlegt, macht die Gesundheitsversorgung unbezahlbar“

SpiFa widerspricht DKG-Chef Gerald Gaß und fordert die Politik auf, vermeidbare Krankenhausaufenthalte durch eine stärkere ambulante Versorgung zu verhindern

---

Berlin, 18. November 2026 - Gerald Gaß will die Krankenhäuser breiter für die ambulante Versorgung öffnen. Der Spitzenverband Fachärztinnen und Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa) hält das für einen teuren Irrweg. Die vertragsärztliche Versorgung trägt jährlich rund 580 Millionen ambulante Behandlungsfälle. Dem stehen rund 14,5 Millionen stationäre Krankenhausfälle gesetzlich Versicherter gegenüber. Schon die Verlagerung von fünf Prozent der ambulanten Fälle würde für die Kliniken rund 29 Millionen zusätzliche Behandlungsfälle bedeuten. Dafür müssten sie in großem Umfang Personal gewinnen, Sprechstunden einrichten und Räume schaffen. All das gibt es in den Praxen bereits.

Dr. med. Dirk Heinrich, Vorstandsvorsitzender des SpiFa, erklärt:

„Wenn dieselbe Fachärztin dieselben Patienten künftig im Krankenhaus behandelt, bekommt niemand schneller einen Termin. Wer neben den Praxen im großen Stil Klinikambulanzen aufbaut, macht die Versorgung für die Beitragszahler deutlich teurer und anonymer. Und wer eine längst ambulante Behandlung aus der Praxis ins Krankenhaus verlegt, macht damit kein einziges Bett frei.“

Rund 35 Milliarden Euro an stationären Ausgaben entfielen 2024 auf Krankenhausfälle, die potenziell ambulant behandelbar waren oder sich durch bessere Versorgung vor Ort hätten vermeiden lassen. Genau hier muss die Politik endlich ansetzen. Planbare Eingriffe sollen in Facharztpraxen, ambulanten OP-Zentren und Praxiskliniken stattfinden, wo sie sicher ohne Übernachtung möglich sind. Wer chronisch Kranke rechtzeitig und verlässlich behandelt, kann ihnen einen Krankenhausaufenthalt ganz ersparen. Ausgerechnet die DKG hat sich dafür ausgesprochen, bei bestimmten Eingriffen 2027 die bisherige Fallpauschale an eine Übernachtung zu knüpfen.

„Die Politik muss endlich umsetzen, was seit Jahren auf dem Tisch liegt. Sichere ambulante Operationen gehören fair vergütet, Facharztpraxen vor Ort auch finanziell gestärkt und überflüssige stationäre Kapazitäten endlich abgebaut. Bund und Länder dürfen der Krankenhauslobby nicht auf den Leim gehen. Die Beitragszahler haben ein Recht darauf, dass ihr Geld dort eingesetzt wird, wo es den Patienten am meisten nützt“, so Heinrich.

Mit einer konsequenten Strukturreform hält der SpiFa bis 2035 rund 600 stationäre Krankenhausstandorte weniger für möglich. Gerade auf dem Land muss vor jeder Umstellung gesichert sein, dass die Menschen im Notfall schnell Hilfe bekommen und im Alltag wohnortnah fachärztlich versorgt werden.

Über den Spitzenverband Fachärztinnen und Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa)

Der Spitzenverband Fachärztinnen und Fachärzte Deutschlands e.V. (SpiFa) ist die Stimme der in Deutschland tätigen Fachärztinnen und Fachärzte. Als Dachverband der fachärztlichen Berufsverbände übt er die gemeinsame Interessenvertretung für die Anliegen der Fachärztinnen und Fachärzte gegenüber Politik, Selbstverwaltung und anderen freien Verbänden auf Bundes- und Landesebene aus.

Dabei repräsentiert der SpiFa mit seinen 36 ordentlichen und assoziierten Mitgliedsverbänden über 160.000 Fachärztinnen und Fachärzte in der Grundversorgung sowie der spezialisierten und hochspezialisierten Versorgung, die in einer Praxis, einem Medizinischen Versorgungszentrum, einem Krankenhaus oder in der Hochschulmedizin tätig sind.

Seit Februar 2022 ist der SpiFa entsprechend im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen.

www.spifa.de

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Dr. med. Dirk Heinrich, Dr. med. Helmut Weinhart,
Prof. Dr. med. Hermann Helmberger, Dr. med. Petra Bubel,
Dr. med. Norbert Smetak, Jan Henniger, Markus Haist (kooptiert),
Dr. med. Anna-Katharina Doepfer (kooptiert), Daniel Pleger (kooptiert)

Hauptgeschäftsführer: Dr. iur. André Byrla

Pressekontakt: Spitzenverband Fachärztinnen und Fachärzte Deutschlands e.V.
Robert-Koch-Platz 9, 10115 Berlin
presse@spifa.de

Folgen Sie uns gerne auf LinkedIn!